

Die Könige der Berge

Majestätisch und elegant, stark und mächtig: Rothirsche werden auch die Könige der Berge genannt. Wer schon einmal ein Exemplar der größten deutschen Wildart gesehen hat, versteht warum. Bei einer Schulterhöhe von bis zu 160 cm können Rothirsche etwa 200 Kilogramm schwer werden. Bis zu zwanzig Geweihspitzen verleihen dem ausgewachsenen Hirsch ein überaus imposantes Aussehen.

Rotwild ist von Natur aus eine scheue Wildart, das ursprünglich offene Landschaften bewohnte. Die eigentlich tagaktiven Wiederkäuer sind gerne ungestört und verlegen ihre Nahrungssuche deshalb immer mehr in die Nachtstunden. Sie leben in nach Hirschen und Hirschkühen getrennten Rudeln. Jedes Rudel wird von einem Leittier angeführt, nur sehr alte Hirsche leben gelegentlich als Einzelgänger.

Das natürliche Verbreitungsgebiet des Rotwilds umfasst Europa, Westasien, Zentralasien und Nordafrika mit einer Vielzahl an Unterarten. Deutschland und Österreich zählen zu den Ländern mit den größten Populationen. Rotwild ist ausgesprochen anpassungsfähig: Es kann sowohl in hochgelegenen und kalten Alpenregionen überleben wie auch in den heißen und trockenen Tiefebene Spaniens.

Impressum

Bayerische Staatsforsten AöR
Tillystraße 2
93053 Regensburg
Deutschland
Telefon: +49 (0)941 69 09-0
Fax: +49 (0)941 69 09-495
E-Mail: info@baysf.de

Kontakt

Bayerische Staatsforsten AöR
Forstbetrieb Bad Tölz
Hindenburgstraße 30
83633 Bad Tölz
Telefon: +49 (0)8041 7649-0
Fax: +49 (0)8041 764922
E-Mail: info-bad-toelz@baysf.de

www.baysf.de

Auf der Pirsch nach Hirsch

Informationen zur Schaufütterung
Vorderriß



Vollpension im Winterquartier

In den kalten und schneereichen Monaten finden die Tiere in höheren Lagen nicht mehr genug Nahrung und machen sich auf den Weg in flachere Gefilde. Diese für Rotwild typischen Wanderungen über zum Teil viele Kilometer sind heute oft nicht mehr möglich, die dichte Besiedelung durch den Menschen steht dem im Wege. Um zu verhindern, dass Tiere im Winter verhungern oder durch Verbiss große Schäden an den wichtigen Bergwäldern anrichten, werden von einigen Forstbetrieben der Bayerischen Staatsforsten Wintergatter eingerichtet.

Hier kann man sie alle sehen: Mächtige Hirsche, junge Kälber und erfahrene Alttiere, und natürlich die Spießler genannten männlichen Junghirsche.

Je nach Umgebung und Witterung nimmt ein ausgewachsenes Tier bis zu 20 Kilogramm Futter täglich auf, ohne dabei besonders wählerisch zu sein: Gräser und Kräuter, Knospen und Zweige, Blätter und Eicheln, aber auch Kastanien, Kartoffeln und Rüben stehen auf dem Speiseplan. Dazu noch bis zu zehn Liter Wasser, und fertig ist das Menü. Der Tagesablauf ist recht klar strukturiert: Nahrungssuche - Fressen - Wiederkauen - Ruhen. Insgesamt verbringt Rotwild bis zu sieben Stunden mit der Nahrungsaufnahme.

Schaufütterung Vorderriß



Im Schaugatter Vorderriß überwintern von Weihnachten bis Mitte Mai ca. 100 Stück Rotwild

Fußweg
Wintergatter-Zaun

- Öffnungszeiten:**
27. Dezember bis Anfang Februar
- Fütterungszeiten:**
Mittwoch und Freitag von 15:30 bis 17:00 Uhr
- Gruppenführungen:**
Gruppen bis 50 Personen erhalten Führungen auch außerhalb der Öffnungszeiten (frühzeitige Anmeldung erforderlich)
- Shuttle-Bus:**
Buchung über Verkehrsamt Lengries (Tel.: 08042 50180)
- Ansprechpartner:**
Hubert Reiser, Berufsjäger, Vorderriß 15, 83661 Lengries (Tel.: 08045 207; Mobil: 0171-8665971)
- Hunde dürfen leider nicht mit!**

Anfahrt

